

30. VII. 1916

*Frauen-Hilfsaktion im Kriege.*

70

mit 8-90 Mark für das Kilogramm Soden zurück, so daß der Gewichts- und Garnverlust damit ausgeglichen ist und zahlt außerdem den für Groß-Berlin vom Kriegs-Ausschuß für warme Unterkleidung im übrigen Reichsgebiet vom Territorialbelegierten für seinen Bezirk in ausreichender Höhe festzusetzenden Stricklohn. Bemittelte Kreise werden an der Herstellung der Soden nicht beteiligt. Ein Weiterverkauf des Strickgarns ist unzulässig. Auch für die Anfertigung von Wollfächer-Liebesgaben stellt die Seeresverwaltung den vorgenannten gemeinnützigen Vereinen und Unternehmungen größere Mengen Strickgarn zur Verfügung.

Indem ich mir erlaube, Euer Exzellenz hievon Mitteilung zu machen, ersuche ich, dies dem k. und k. Kriegsministerium zur geneigten Kenntnisnahme bringen zu wollen.

Eine Antwort auf diesen Brief sei nicht eingelangt, doch habe er in Erfahrung gebracht, daß die Strickarbeiten durch Schulkinder, und zwar vorwiegend in tschechischen Schulen hergestellt werden.

Frau Josefine Kurzbauer macht bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß auch heuer wieder der Landes Schulrat die Ausgabe von Strickarbeit an die Schulkinder plane und schlägt vor, alle Schritte zu unternehmen, um dies zu verhindern.

Frau Emmy Freundlich bringt zur Kenntnis, daß auch die Staatsbeamtinnen wieder zur Strickarbeit herangezogen werden sollen.

Nach längerer Debatte beschließt der Zentral-Beirat, durch die Frauen Marianne Hainisch, Josefine Kurzbauer, Emmy Freundlich und Elvira Kott beim Vizepräsidenten des Landes Schulrates vorstellig zu werden und ihm vor Augen zu führen, daß die Frauen-Hilfsaktion einen steten Kampf gegen diese freiwillige Strickarbeit zu führen habe und im Interesse der arbeitslosen Frauen Wiens nie und nimmer zugeben könne, daß Strickarbeiten durch die Schulkinder gefertigt werden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont verliest anschließend daran die von der Aktion „Kälteschutz“ auf seine Anfrage wegen Abgabe von Strickarbeit eingelaufene Antwort:

„In Beantwortung Ihrer Zeilen erlaube ich mir mitzuteilen, daß wir dieses Jahr sehr wenig Wolle zum Verarbeiten haben, daß wir aber gerne bereit sind, mit etwas Arbeit die Frauen-Hilfsaktion zu unterstützen, vielleicht geben Sie uns bekannt, welche Bezirke Ihnen am meisten am Herzen liegen. Wir haben eine große Anzahl Strickerinnen, die aber dann die Bezirke von uns mit Arbeitsausgabe abnehmen müßten. Ich werde den jeweilig für uns arbeitenden Bezirken die Namen unserer Arbeiterinnen bekanntgeben.“

Ferner, geehrter Herr Doktor, will ich Ihnen noch sagen, was Sie gewiß freuen wird, daß wir bereits wieder die Nähstuben der Frauen-Hilfsaktion im Kriege

IV. Bezirk, Rathausnähtube Gubhausstraße (Frau Weissenstein),

XI. Bezirk, Simmering,

XIX. Bezirk, Döbling, Billrothstraße,

III. Bezirk, Rathausnähtube Heumarkt 12, mit Strickarbeit versorgen und außerdem bekommt auch die Strickstube III., Heumarkt, Strickarbeit.“

Ebenso resultatlos sei seine Anfrage beim Kriegsfürsorgeamt wegen Ausbesserung der noch gebrauchsfähigen Kleider durch die

Frauenarbeits-Komitees verlaufen, wie aus nachstehender Zuschrift zu entnehmen sei:

„Das k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt, beehrt sich, den Empfang der sehr geschätzten Zuschrift vom 8. Oktober 1916 zu bestätigen und mitzuteilen, daß es gerne an die hervorragende Tätigkeit der Frauenhilfsaktion denken will, falls sich unter den gesammelten Lumpen und Hadern alte Schuhe und vielleicht auch geeignete Bekleidungsstücke für die Kinder vorfinden sollten.“

Gerne würde das k. u. k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt, auch der Frage der Ausbesserung der eventuell noch gebrauchsfähigen Gegenstände näher treten, fürchtet jedoch, daß die große Entfernung der Sammellokale in Inzersdorf dieser Intention hinderlich im Wege stehen könnte.“

Ihre Exzellenz Frau Berta Weiskirchner schlägt vor, abermals an das Kriegsfürsorgeamt zu schreiben, um zu erkunden, ob die gesammelten Kleider gereinigt und desinfiziert würden, da sonst die allfällige Ausbesserung eine sanitäre Gefahr mit sich bringen würde.

Frau Brentano fragt bei dieser Gelegenheit an, wie die Abgabe von Kleidungsstücken durch die Magistrats-Abteilung XI geregelt wurde und ersucht Herrn Ober-Magistratsrat Dr. Dont, dafür vorzusorgen, daß die Magistrats-Abteilung von nun an nicht mehr alle Fälle abweise.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont erklärt sich bereit, der Magistrats-Abteilung XI diesbezügliche Weisungen zu geben und gibt bekannt, daß an Ihre Exzellenz die Frau Bürgermeisterin ein Schreiben der Bürgerschul-Direktorin Heindl in Purkersdorf eingelangt sei, welches die Anregung enthalte, durch die Schulkinder aus Seidenstoffresten Seidenwesten herstellen zu lassen.

Ihre Exzellenz die Frau Vorsitzende bespricht anschließend daran die Art und Ausführung dieser Seidenwesten und teilt mit, daß sie in dieser Angelegenheit an Frau Direktor Schwarz mit dem Ersuchen herangetreten sei, derartige Seidenwesten in ihrer Bürgerschule im IX. Bezirke probeweise herstellen zu lassen.

Der Zentralbeirat nimmt diese Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont legt sodann Muster von Papierjäckchen für Kinder vor und beantragt, die verschiedenen Wohltätigkeitsvereine Wiens auf diese Art der Winterkleidung aufmerksam zu machen, denn seiner Meinung nach würden sich solche Papierjäckchen für die Weihnachtsbeteiligungen sehr gut eignen. Auch könnte durch die Herstellung dieser Jäckchen für die Heimarbeiterinnen Arbeit geschaffen werden.

Frau Emmy Freundlich gibt der Anschauung Ausdruck, daß es am besten wäre, die Wohltätigkeitsvereine von Wien dahin zu verständigen, daß in der Zentralstelle derartige Jäckchen zur Ansicht ausliegen, welche sowohl selbst als auch durch die Nähstuben der Frauen-Hilfsaktion hergestellt werden können.

Frau Mathilde Eisler regt anschließend daran an, auch die Zentralstelle der Fürsorge für Kriegsflüchtlinge auf diese Überjäckchen aufmerksam zu machen.

Der Zentralbeirat erklärt sich mit den gemachten Anregungen einverstanden.

Ober-Magistratsrat Dr. Dont referiert ferner über mehrere Ansuchen um Bewilligung von Nähmaschinen.